

APC
Association des propriétaires
de chalets „En Crevel“
Cp 100 (NEU)
1468 Cheyres

Protokoll der 37. ordentlichen Generalversammlung vom 15. Juli 2006, 1500 Uhr, in der Buvette des Fussballclubs, Cheyres.

Um 1500 Uhr eröffnet der Vize-Präsident des APC, Beat v. Lerber, französisch und deutsch die Versammlung. Er begrüsst die anwesenden Mitglieder des Vereins, sowie die Gäste: die Gemeinderäte, Frau Bernadette Tinguely und Herr Daniel Bernard, sowie die etwas verspätet eintreffende Delegierte, Frau Strehler – Perrin, von der Grande Caricaie.

Als Stimmenzählerin schlägt B. v. Leber Verena Tanner vor, die folglich einstimmig gewählt wurde.

Die zirkulierende Präsenzliste ergibt eine stimmberechtigte Anzahl von 28 Mitgliedern. Entschuldigungen sind eingegangen von Fam. Wiesendanger, Guido Harenberg, der seine Frau Brenda als Protokollführerin delegiert hat, Jean-Louis Martignier, Lanz Willy und Hans-Jürg Moritzi.

Am Anfang der Versammlung gibt B. v. Lerber bekannt, dass die Traktandenliste geändert worden ist. Eine neue Traktandenliste liegt auf den Tischen bereit. Die Änderung wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Traktanden:

1. Protokoll der GV 2005

Das Protokoll der Jahresversammlung vom 16. Juli 2005 in der Buvette des FC Cheyres wurde mit der Einladung verschickt. Aus der Versammlung wurden keine Änderungen und Ergänzungen verlangt. Dieses wurde dem Verfasser, Guido Harenberg, mit dem besten Dank für die vorzügliche Arbeit einstimmig angenommen.

2. Jahresbericht des Vize-Präsidenten

Der Vorsitzende verliest seinen Jahresbericht. Er erwähnt darin, dass am 28. Juli 2005 eine Begehung des Crevel mit Frau Catherine Strehler – Perrin statt gefunden hat. In diversen Punkten konnte eine Einigung mit der Delegierten der Groupe d'étude et de Gestion, de la Grande Caricaie, Champ-Pittet, 1400 Yverdon-les-Bains, im Folgenden Grande Caricaie genannt, erzielt werden, die auch von unserer Seite als erfüllbar angesehen werden. Die entsprechende Aktennotiz war der Einladung beigelegt.

Letzten September/Oktobre wurde die Erstellung eines Skaterplatzes in Angriff genommen. Der neue Standort wurde im Amtsblatt des Kantons Freiburg publiziert. Leider waren wir bis dahin nicht im Besitze des Amtsblattes, weshalb uns die Verlegung des Platzes von nördlich des Tennisplatzes in westlicher Richtung entgangen ist. Eine Einsprache unsererseits ist deshalb ausgeblieben. Nach Baubeginn wurde der Préfet in Estavayer-le-lac orientiert. Dieser antwortete, dass der neue Standort öffentlich publiziert worden sei. Einsprachen habe es keine gegeben.

Zwischenzeitlich wurde ein Amtsblatt vom Verein abonniert und steht den Vereinsmitgliedern bei A. Tanner zur Einsicht zur Verfügung.

Während des Winters wurde am Hafen gearbeitet, der am 8. April dieses Jahres mit einer grossen Feier eingeweiht wurde.

Zur Hafeneröffnung war dieser zu 75 % belegt. Gegen 400 Boote finden darin Platz. Zugesagt wurden noch weitere Parkplätze für Autos in nördlicher Richtung des bestehenden Platzes. Für Bootsplatzbesitzer, wird ein separater Parkplatz mit Barriere erstellt. Er ist mit einer persönlichen Karte zugänglich..

Sollten sich Probleme mit den Hafen- und Sportanlagen ergeben, kann sicher eine Lösung mit der Gemeinde oder den weiteren Interessengruppen gefunden werden.

Der Dreck am Seeufer anfangs der Saison, die hohen Bäume und die Hunde bleiben weiterhin ein Dauerthema. Der Bericht wird von der Versammlung mit Applaus genehmigt.

3. Orientierung durch die Gemeinderäte betreffend Hafen, Verkehr und Infrastruktur.

Herr Bernard begrüsst die Anwesenden und dankt für die Einladung. Die Gemeinde hat in diesem Jahr einen Radar zwischen Bahnhof und Crevel einrichten lassen. Es wurde dabei ersichtlich, dass keine oder nur wenige überhöhten Geschwindigkeiten gefahren worden sind.

Im Herbst dieses Jahres wird das Strandprojekt erstellt. Die Strasse zum Hafen soll erneuert werden.

Frau Tinguely ihrerseits ist erfreut über die gute Zusammenarbeit der Gemeinden Cheyres und Châbles und mit dem APC.

Die von Hr. Dichy gestellte Frage betreffend die Einzonung unseres Quartiers beantwortet sie mit „zone résidentielle“.

4. Finanzen, Kasse und Revisorenbericht

Frau Sigrid Hess erläutert die Kasse mit den Worten, dass es sich ein um normales Vereinsjahr gehandelt habe. Das Eigenkapital des Vereins beläuft sich derzeit auf **CHF 10'554.20**. Der Jahreszuwachs beläuft sich auf **CHF 195.45** bei einem Aufwand **CHF 1'011.20**.

Zur Zeit gehören dem Verein 75 Mitglieder an. Es sind immer noch 17 Mitgliederbeiträge ausstehend. In der Versammlung besteht die Meinung, dass trotz des geringen Betrages gemahnt werden sollte. Die allgemeinen Zahlungsregeln sollten auch bei unserm Verein gelten. Vom Vorstand aus geht die Aufforderung an alle Mitglieder, die Beiträge fristgerecht zu bezahlen, da der Verein ja auch Verpflichtungen zu erfüllen hat. Im Weiteren sollten Mitglieder die trotz Mahnung ihren Obolus nicht leisten aus dem Verein ausgeschlossen werden. Der Revisor, Louis Tinembart, verliest den Revisorenbericht. Er und Guido Harenberg haben die Rechnung geprüft und in bester Ordnung befunden. Die Revisoren beantragen der Versammlung die Rechnung anzunehmen, was schliesslich unter bester Verdankung an die Rechnungsführerin, Sigrid Hess, von der Versammlung mit Applaus getan wird.

5. Mitgliederbeitrag 06/07: Vorschlag des Vorstandes sFr. 50.--

Der Vorstand schlägt vor den Mitgliederbeitrag der Teuerung anzupassen und für allfällige grössere Ausgaben eine Reserve zu schaffen. Es sei demzufolge der Beitrag von CHF 30.—(seit 1970 unverändert) auf CHF 50.— zu erhöhen.

Bei den Herren Dichy und Breguet findet der Vorschlag keinen Anklang. Sollten sich höhere Ausgaben abzeichnen, sollten die Beiträge dann erhöht werden. Auf Vorschlag von Frau Züger wird zur Abstimmung geschritten. Die Beitragserhöhung sei geradezu lächerlich um darüber weitere Worte zu verlieren.

Louis Tinembart gibt zu bedenken, dass Portokosten gespart werden könnten, wenn die schriftliche Kommunikation über E-Mail geführt werde.

Die Abstimmung ergab für die Erhöhung auf CHF 50.— ein Resultat von 16 Ja :5 Nein.

6. Diskussion und Anträge

Der schlechte Zustand der Quartierstrasse, welcher seit einiger Zeit die Gemüter der Anwohner erregt, wird aufs Neue bemängelt. A. Tanner ist bereit, diesbezüglich brieflich bei der Gemeinde zu intervenieren und einen neuen Belag oder aber mindestens eine fachmännische Reparatur der Strasse zu fordern. Die Gemeinderäte sind mit diesem Vorgehen einverstanden.

Der Vorsitzende gibt den beiden Gemeindevertretern zu bedenken, dass vom Crevel alljährlich immerhin etwa CHF 150 000.— an Baurechts- und Mietzinsen in die Gemeindekasse fliessen.

Anhand einer Luftaufnahme des Crevel erklärt Frau Strehler nochmals die erlaubten Zugänge zum See. Die Bäume am Seeufer werden gepflegt und sind für die Vogelbrut nötig.

Eine Einsprache betreffend einem privaten Seezugang ist noch hängig.

Günter Harenberg bemängelt, dass die Sperrbojen dieses Jahr entgegen der getroffenen Abmachung etwa einen Monat zu spät, also nicht am 1. Juni, zurückgesetzt bzw. entfernt worden seien.

Frau Stehler erklärt, dass das erforderliche Gerät in Panne geraten sei und deshalb nicht habe eingesetzt werden können. Sie bedauert dies, erklärt aber, dass sich ein Bootsführer ab 1. Juni nicht strafbar mache wenn er in dieses Gebiet einfahre.

Frau Schenker erkundigt sich, ob die Vogelwelt nicht Schaden nehme, wenn sich 3 Überwacher mit ca. 50 Jugendlichen, wie damals die Expo Rangers, mit dem Schiff die Vogelwelt erkunden. Die Angesprochene erklärt, dass plötzlich auftretende leise Geräusche in Form von ins Schilf einfahrenden Booten die Natur mehr beeinträchtigen würden als schnelle, laute Motorboote ausserhalb der Sperrzone.

Beat v. Lerber weist nochmals daraufhin, dass Surfbretter und andere Badeutensilien nicht im Schilf, sondern entlag des Weges deponiert werden sollen. Der Durchgang für Badende ist zu gewährleisten.

Hr. Dichy erläutert ein Problem mit einer verstopften Wasserableitung bei seinem Hause. Tanner A. verspricht diesbezüglich mit den Gemeindeangestellten Föhlung zu nehmen.

Katrin Hetzel erläutert ein Problem, das am südlichen Ende unseres Quartiers für Diskussionen sorgt: der grasbewachsene Streifen neben der Strasse wird von verschiedenen Personen als Autoparkplatz benutzt, was nicht erlaubt und auch gegen das Reglement Art. 11, der Gemeinde Cheyres über das Quartier „En Crevel“ vom 14. Dezember 1987, verstösst. Ausserdem behindern die parkierten Fahrzeuge die Zu- und Wegfahrt der dortigen Anwohner. Da die Fehlbaren uneinsichtig sind, wurde K. Hetzel geraten die Grande Caricaie zu verständigen, die ihrerseits die Polizei benachrichtigen soll.

Von Claudia Züger werden die Crevel-Bewohner ermuntert ihre Hecken und Bäume so zu schneiden, dass auch der Nachbar noch etwas Freude an seinem Terrain haben kann.

Hr. Dichy erläutert, dass gemäss einem alten Reglement die Bäume höchstens 5 Meter hoch sein dürften.

Leider ist ein solches Regelement nicht vorhanden. A Tanner erläutert aber, dass gemäss Kant. Gesetz die Hecken 90 cm hoch sein dürfen. Ausserdem müssten sie min. 1,65 Meter von der Strassengrenze entfernt sein. Dies mindestens im Strassenbereich. Es wäre aber wünschenswert, dass die Hecken und Zäune im Minimum auf die Grundstücksgrenze zurückgeschnitten werden. Bäume dürfen entlang der Strasse die Grundstücksgrenze bis auf 5 Meter Höhe nicht überragen.

Stefan John erkundigt sich ob der Gemeinde etwas bekannt sei, dass die SBB-Haltestelle in südlicher Richtung verlegt werden soll. Dies wegen des Verkaufs des Bahnhofes an eine Privatperson. Der Gemeindebehörde ist jedoch solches nicht bekannt.

Der Vorsitzende macht eine Pause um die Gäste zu Verabschieden.

7. Neue Statuten

Die neuen Statuten wurden durch den Rechtsanwalt Bernard Rosat entworfen und dem Vorstand zur Vernehmlassung zugestellt. Die Wünsche des Vorstandes wurden soweit möglich berücksichtigt. Die Statuten wurden in deutscher und französischer Sprache abgefasst. Für seine Arbeit hat ihm der Vize-Präsident ein Präsent überreichte und ihm für seine Arbeit den besten Dank ausgesprochen.

Oskar Bänziger hat fristgerecht zwei Anträge. Er will, dass der Verein zweisprachig geführt wird. Im Weiteren sollten zwei Romands dem Vorstand angehören.

Neuerlich geben die Ruhepausen über die Mittagszeit und am Abend zu reden.

Tanner A. gibt bekannt, dass die gesetzliche Ruhezeit von 1200 – 1300 Uhr und Nachtruhe ab 2200 Uhr sei. Es handelt sich hier um ein Bundesgesetz. Ob die Gemeinde von diesem abweichen will, bleibt noch abzuklären.

Es werden in den Statuten noch abweichende Texte zwischen der französischen und der deutschen Version festgestellt. Diese werden bereinigt.

Bei der Anzahl der Vorstandsmitglieder gibt es verschiedene Meinungen. Hr. Breguet kann sich mit der Mindestanzahl von drei Personen und dem Stichentscheid des Präsidenten nicht einverstanden erklären. Dieser Vorschlag wurde abgelehnt.

Die neuen Statuten werden in der Folge mit einer Stimmenzahl von 22ja :2 nein angenommen.

8. Entschädigung Vorstand

Es wird vom Vorstand der Antrag gestellt, dass die Arbeit der Vorstandsmitglieder mit einem Obolus entschädigt werden soll.

Folgender Vorschlag wird der Versammlung unterbreitet:

Präsident:	sFr.	1000.—	wird bei Vertretung des Präsidenten von diesem entschädigt.
Vize	-----		
Sekretär/in	sFr.	500.—	
Kassier/in	sFr.	500.—	

Hr. Dichy reagiert und stellt seinerseits fest, dass die Beitragserhöhung für die Vorstandsentschädigung nicht ausreiche. Wo bleiben da die versprochenen Reserven.

Die Kassiererin, Sigrid Hess, meldet sich zu Wort und rechnet folgendes vor:

75 Mitglieder bezahlen Fr. 50.-	3750.— Franken
Vorstandsentschädigung	2000.-- Franken

	1750.-- Franken
sonst. Aufwand ca.	1200.-- Franken

Gewinn immerhin noch	550.-- Franken

Grosse Reserven sind nicht möglich. Da aber die Kasse bereits über CHF 10'000.—aufweist, kann dieses Risiko für ein Jahr eingegangen werden. Bei aussergewöhnlich hohen Ausgaben müssten Massnahmen getroffen werden.

Der Vorschlag wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

Claudia Züger bedankt sich bei Beat v. Lerber für seine 5-jährige gute Arbeit für den Verein als Vize-Präsident.

9. Wahlen

Adolf Tanner stellt sich als Präsident zur Verfügung. Da er hier wohnhaft ist, und über die Angelegenheiten in der Gemeinde orientiert ist und oftmals sofort auf gewisse Sachen reagieren kann, ist das für uns den APC ein grosser Vorteil.

Adolf Tanner wird mittels Applaus einstimmig gewählt.

Beat v. Lerber bleibt weiterhin Vize-Präsident. Auch ihm sei der Dank des Vereins gewiss. Er und die übrigen Vorstandsmitglieder werden für die Amtsdauer von 3 Jahren gewählt.

Der Vorstand setzt sich neu folgendermassen zusammen:

Präsident	Adolf Tanner
Vize-Präsident	Beat v. Lerber
Sekretär	Guido Harenberg
Kassiererin	Sigrid Hess
Beisitzer	Markus Grindat

Hans v. Werdt scheidet als Vorstandsmitglied aus, da er nicht direkt Chaletbesitzer ist.

10. Verschiedenes

Von Frau Strehler wurde vor ihrem Weggang erklärt, dass ab Mitte August 06 die Bäume und Sträucher entlang der seeseitigen Terrains geschnitten werden.

Hr. Breguet hat immer noch ein Problem mit dem Art. 19 der Statuten. Er kann sich mit diesem nicht einverstanden erklären. Ebenso wünscht er sich mindestens 2 Romands im Vorstand. Da er nochmals mit seinem Vorschlag unterliegt, verlässt er die Versammlung.

Es werden keine weiteren Fragen mehr gestellt.

Der Vorsitzende schliesst die Versammlung um 18.15 Uhr und lädt die Anwesenden zu einem Apéro ein.

Für das Protokoll:

Brenda Harenberg

Der Präsident:

Adolf Tanner

Die nächste Generalsversammlung findet voraussichtlich statt am Samstag, 14. Juli 2007.